

**Zeitschrift:** Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Landtechnik

**Band:** 33 (1971)

**Heft:** 5

**Artikel:** Zuckerreiche Sorten verdienen den Vorrang

**Autor:** Bornscheuer, E.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1070180>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zuckerreiche Sorten verdienen den Vorrang

Je Hektar 75 000 – 80 000 Rüben beim Vereinzeln anstreben — Vereinzelungszeit sinkt bei pilliertem Saatgut auf 30 bis 35 Stunden je Hektar.

Um die Rentabilität der Zuckerrübe, einer wichtigen Kulturpflanze, auch weiterhin zu erhalten oder sogar noch weiter zu erhöhen, müssen die Anbaumassnahmen ständig verbessert werden. Neben der Bodenbearbeitung, dem Pflanzenschutz und der Unkrautbekämpfung hat die Sortenwahl auch im Zuckerrübenanbau einen wesentlichen Einfluss auf den Geldertrag je Hektar. Wir veröffentlichen nachfolgend einen Beitrag von Dr. E. Bornscheuer, in dem sich dieser bekannte Zuckerrübenfachmann aus der Sicht des Pflanzenzüchters zu dem aktuellen Thema «Wirtschaftlichkeit im Zuckerrübenanbau» äussert.

Entscheidend für den Rohertrag je Hektar ist nach wie vor der Zuckerertrag bei gleichzeitig hohem Zuckergehalt. Man sollte deshalb als Landwirt nicht einseitig auf den Rübenertrag, sondern besonders auf den Zuckergehalt und die geerntete Zuckermenge achten. Es ist daher richtig, verstärkt nur diejenigen Sorten anzubauen, die einen sicheren Grundpreis garantieren und ausserdem durch eine günstige Zuckerausbeute Preiszuschläge zum Grundpreis ermöglichen.

Um erkennen zu können, welche Sorten sowohl für die Anbauer als auch für die Zuckerindustrie geeignet sind, ist es erforderlich, die einzelnen Leistungsmerkmale — Rübenertrag, Zuckergehalt, Zuckerertrag und ausbeutbarer Zucker — nicht einzeln, sondern in Kombination zu betrachten. Denn der Zuckergehalt hat nach der seit dem 1.7.1970 in Kraft getretenen EWG-Zuckermarktordnung einen höheren Einfluss auf den Auszahlungspreis als vorher. So liegt der Erlös für den Landwirt für 1 dz Zucker bei zuckerreichen Rüben um 10% höher als bei zuckerarmen Sorten. Hierbei zeigt sich deutlich, dass im europäischen Sortiment bewährter Zuckerrübensorten die Kawepoly eine Spitzenposition einnimmt.

Für die richtige Bestandesdichte auf dem Rübenfeld kann man keine allgemein gültige Optimalzahl angeben. Es lässt sich jedoch aus der Vielzahl der vorliegenden Versuchsergebnisse ablesen, dass das Absinken



Einen gleichmässigen Pflanzenbestand auf dem Zuckerrübenfeld zu erzielen, dazu braucht man heute keinen hohen Arbeitsaufwand beim Vereinzeln mehr. Die Aussaat des Präzisionssaatgutes — kalibriertes Saatgut auf 5–6 cm und pilliertes Saatgut auf 6–8 cm — legt als Folge seiner hohen Keimfähigkeit bereits die Grundlage für einen ziemlich lückenlosen Rübenbestand.  
Foto: W. Schiffer (agrar-press)

Nur unkrautfreie Rübenbestände ermöglichen ein arbeitsarmes Vereinzen. Zur Krümelung der obersten Bodenschicht und zur Unkrautbekämpfung zwischen den Reihen kann die maschinelle Hacke eine preiswerte Ergänzung bei der Unkrautbekämpfung sein, die in der Reihe durch Bandspritzung erfolgt.

Foto: W. Schiffer (agrar-press)



unter eine bestimmte Pflanzenzahl je ha meist mit Ertrags- und fast immer mit Qualitätsminderungen verbunden ist, wie auch aus Tabelle 1 hervorgeht.

Für den grössten Teil der Anbaugebiete sollten bei der Vereinzelung 75 000–80 000 Pflanzen/ha angestrebt werden, damit zur Ernte 70 000–75 000 Pflanzen/ha vorhanden sind. Diese Bestandesdichte bedingt immer eine Sicherung der Qualität, und in Jahren mit geringerem Wachstum der Einzelpflanzen eine Sicherung des Flächenertrages.

Über Saatgutform und Saatgutabstand bei der Aussaat lässt sich die Arbeitswirtschaft erleichtern. Die Wahl des wirtschaftlich richtigen Anbauverfahrens ist abhängig von dem zur Pflege der Rüben möglichen Arbeitskräftebesatz und dem für die Pflege erforderlichen Kostenaufwand. Hierbei ist es wichtig, die Werteigenschaften der einzelnen Saatgutformen (s. Tabelle 2) zu kennen und zu beurteilen.

Um die Wertmerkmale, besonders Feldaufgang und Einkeimigkeit der verschiedenen Saatgutformen in der Praxis voll nutzen zu können, sei an die oft beschriebenen agrotechnischen Erfordernisse für einen möglichst günstigen Keimverlauf und Aufgang erinnert. Werden diese Voraussetzungen – flach und gut gekrümeltes Saatbett, exakte Ablage des Saatgutes sowie wirkungsvolle Unkrautbekämpfung und sorgsamer Pflanzenschutz – erfüllt, sind bei Vereinzelung mit der langstieligen Hacke folgende Ablageweiten zu empfehlen:

- |                                |              |
|--------------------------------|--------------|
| ● Präzisionssaatgut kalibriert | = 5 bis 6 cm |
| ● Präzisionssaatgut pilliert   | = 6 bis 8 cm |

Die Vereinzelungszeiten je ha betragen dann je nach Reihenentfernung, Grad der Verunkrautung und Bodenzustand bei der kalibrierten Form 35 bis 40 und der pillierten 30 bis 35 Stunden/ha.

Der vereinzelungslose Zuckerrübenanbau betrug 1970 bereits 15 % der Anbaufläche. Für diese Anbaumethoden muss aber ein genetisch monogenes Saatgut mit hohen Qualitätseigenschaften – Keimfähigkeit, Einkeimigkeit und Feldaufgang – verwendet werden. Als Ablageentfernung sind je

nach Reihenabstand und vermutlichem Feldaufgang 15 bis 18 cm zu empfehlen. Ein voller Ertrag dieses Verfahrens, das heisst, Einsparung jeglicher Handarbeit, ist jedoch nur dann gegeben, wenn durch Herbizidanwendung eine ausreichende Unkrautfreiheit in der Rübenreihe erzielt wird.

Dr. E. Bornscheuer (agrar-press)

**Tabelle 1:** Bestandesdichtenversuch 1968 (Einbeck)

Anz. Rüben/ha bei der Ernte abs. rel.	Rübgewicht dz/ha rel.	Zucker- gehalt in %	Zuckerertrag dz/ha rel.	Berechneter Zuckerertrag dz/ha rel.
88 000 116	552 101	15,80	87,2 101	74,0 101
76 000 100	547 100	15,80	86,4 100	73,3 100
63 000 83	525 96	15,65	82,2 95	69,0 94

\*

**Tabelle 2:** Qualitätsmerkmale verschiedener Saatgutformen (Durchschnittswerte 1964-69)

	Präzisionssaatgut Kawepoly kalibriert/pilliert	Monogermsaatgut Kawemono pilliert
<b>L a b o r u n t e r s u c h u n g :</b>		
Keimfähigkeit in %	78	82
Anteil Einkeimer in %	75	84
<b>F e l d b e o b a c h t u n g :</b>		
Feldaufgang in %	47	52
Anteil Einzelpflanzen in %	76	85

## Kurszentrum Riniken

(Tel.-Nr. 056 / 41 60 77)

## Kurstabelle Winter 1970/71

(verbleibende Kurse)

Datum	Art der Kurse	Bezeich- nung	Anzahl Tage
<b>1971</b>			
13. 4. – 23. 4.	Landmaschinen, Einsatz und Instandhaltung	A 1	11
5. 7. – 8. 7.	Mähdrescher-Einführung und Instandhaltung	A 5	4

Aenderungen an dieser Kurstabelle bleiben vorbehalten.

Verlangen Sie die entsprechenden ausführlichen Programme beim  
**Schweizerischen Verband für Landtechnik - SVLT, Postfach 210, 5200 Brugg / Aargau.**  
Telefon (056) 41 20 22

## Traktorführer!

Vor dem Abbiegen nach links ...

- Rechtzeitig: 1. zurückblicken**
- 2. Richtungsänderung anzeigen**
- 3. einspuren**
- 4. allfälligen Gegenverkehr den Vortritt lassen**
- 5. abbiegen**